

TVORNICA ČARAPA «KLJUČ» dd SARAJEVO
TRAMPINA BR.4

Ključ



CENTRALA-RAČUNOVODSTVO 033 664-560; 033 205 412
e-mail info@kljuc-tc.com

PDV BR. 200653540004, POR.BR. 01071239,RJEŠENJE BR. UF/I-1321/02

Sockenfabrik Ključ

Die Sockenfabrik Ključ in Sarajevo ist eines der ältesten Unternehmen in Bosnien und Herzegowina. Sie wurde mit inländischem Kapital gegründet und unterscheidet sich dadurch von den meisten anderen Unternehmen, die mit österreichischem oder ungarischem Kapital gegründet wurden oder als staatliche österreichisch-ungarische Firmen entstanden sind.

Zwei wesentliche Merkmale von Ključ: eine kontinuierliche Entwicklung über mehr als 13 Jahrzehnte und zweitens, dass diese Fabrik während ihres gesamten Bestehens die Art der Produktion nie geändert hat – sie beschäftigte sich ausschließlich mit der Herstellung von Socken.

Der Gründer der Sockenfabrik Ključ ist Avram Levi Sadić, ein Nachkomme einer der ältesten jüdischen Familien in Sarajevo. Am 25. Juli 1896 erhielt Sadić vom Gericht in Sarajevo die Genehmigung zur Arbeit.

In der Anfangszeit, von 1896 bis 1908, hatte das Unternehmen alle Merkmale einer handwerklichen und manufakturmäßigen Produktion: Es wurde mit primitiven Geräten und kleinen handbetriebenen Strickmaschinen gearbeitet. Produziert wurde nur für den lokalen Bedarf und aus heimischem Garn. In dieser Zeit waren höchstens 20 Arbeiter beschäftigt. Erst im Jahr 1908 begann die Einführung motorbetriebener Maschinen.

Das Jahr 1908 markiert praktisch den Beginn der industriellen Sockenproduktion. Dies lässt sich auch aus den im „Bosnischen Boten“ veröffentlichten Daten über registrierte Firmen schließen. Zum ersten Mal wurde 1908 Avram Levi Sadić als „Strumpfwirker“ – Sockenhersteller – separat aufgeführt. Bis dahin wurde er unter der allgemeinen Bezeichnung „Wirkereien – Strickereien“ geführt.

In jenem Jahr war Sadić der einzige „Strumpfwirker“ in Sarajevo und in

Bosnien und Herzegowina. Früher wurden neben seiner noch zwei weitere Strickereien erwähnt. Keine von ihnen, außer Sadićs Firma, entwickelte sich zu einem Industrieunternehmen. All dies weist darauf hin, dass das Jahr 1908 den Beginn der eigentlichen industriellen Sockenproduktion darstellt. In diesem Jahr werden auch erstmals Daten über den Export von Socken erwähnt.

Die Sockenfabrik Ključ stellte ihre Tätigkeit weder während des Ersten noch des Zweiten Weltkriegs ein.

In ihrer vollen Expansionsphase beschäftigte die Sockenfabrik Ključ 1.450 Arbeiter und exportierte über 20 Millionen Paar Socken – auf den russischen und deutschen Markt.

Vor dem Krieg hatte die Sockenfabrik Ključ auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawiens mehr als 170 Einzelhandelsgeschäfte.

Unmittelbar vor dem Krieg errichtete die Sockenfabrik Ključ die modernste Sockenfabrik, die sich über 14.000 m² erstreckte und über 1.800 Arbeiter beschäftigen sollte. Doch durch die Kriegshandlungen wurde die gesamte Infrastruktur und die Maschinen zerstört.

Privatisierung der Sockenfabrik Ključ

Aufgrund der Kriegseignisse in Bosnien und Herzegowina und der schwierigen wirtschaftlichen Lage im Land, die auch die Sockenfabrik Ključ betroffen hat, sowie wegen der schlechten Geschäftstätigkeit des Unternehmens, beschloss die Regierung von Bosnien und Herzegowina, die Sockenfabrik Ključ zu privatisieren.

Im Jahr 2003 wurde die Sockenfabrik Ključ privatisiert, und damals wurde Fehim Selek Mehrheitsinhaber des Unternehmens. Zu dieser Zeit begann der Fortschritt und Aufschwung der Firma.

Da viele Maschinen in die neue Fabrik in Azići verlegt worden waren, die im Krieg zerstört wurde, blieben nur wenige Maschinen in der alten Fabrik im Stadtzentrum. Kurz nach der Privatisierung erneuerte Fehim Selek den Maschinenpark der Firma, da die verbliebenen Maschinen veraltet waren.

Kurz nach der Privatisierung investierte Fehim Selek in das Unternehmen, und es wurden 50 neue Maschinen zur Sockenproduktion im Wert von 1.050.000 Euro gekauft, sowie eine Maschine zum Bügeln von Socken im Wert von 120.000 Euro. Außerdem wurden die rückständigen Löhne der Arbeiter und die nicht gezahlten Rentenbeiträge, die seit dem Ende des Krieges nicht überwiesen worden waren, beglichen.

Aus einem Unternehmen, das seit dem Krieg bis zur Privatisierung negativ gewirtschaftet hatte, wurde im ersten Jahr ein positives Ergebnis erzielt, und der alte Glanz wurde wiederhergestellt. Durch den selbstlosen Einsatz von Wissen und finanziellen Mitteln ermöglichte Fehim Selek der Sockenfabrik Ključ, sich langsam wieder auf dem Markt als führendes Unternehmen zu etablieren.

Unternehmen, für die die Sockenfabrik Ključ exportierte: Vignoni Italien,

Hurvitz Slowenien, Calzedonia Italien, Ewers Deutschland, Maxi Co Deutschland, Julius Kunert Deutschland, Socks and Fashion Schweiz, Baumbach Deutschland.

Ein paar Jahre nach der Privatisierung hatte die Sockenfabrik Ključ Exporte im Wert von etwa 1 Million Euro und Einnahmen aus dem heimischen Markt in Höhe von 300.000 Euro. Dieser Trend hält bis heute an.

Da die Sockenfabrik Ključ und Falke zwei der ältesten Sockenfabriken der Welt sind – Falke ist nur ein Jahr älter als wir, sie wurden 1895 gegründet, wir 1896 –, sind wir führend auf dem heimischen Markt, weil Ključ für seine Qualität bekannt ist. Seit der Privatisierung bis heute sind wir sowohl auf dem heimischen als auch auf dem ausländischen Markt gut positioniert.

Die Sockenfabrik Ključ hat ihre Arbeit während drei Kriege nie eingestellt.

Vermögen der Sockenfabrik Ključ

- Produktions- und Verwaltungsgebäude im Stadtzentrum
- Lagerhaus für Fertig- und Rohwaren auf 4.000 m²
- Zerstörte Fabrik in Azići auf 14.000 m² und 55.000 m² Grundstück rund um die Fabrik
- Ferienanlage auf der Insel Hvar, Gemeinde Jelsa – derzeit läuft ein Gerichtsverfahren zur Rückgabe dieser Immobilie, da sie uns während des Krieges unrechtmäßig entzogen wurde, wobei wir weiterhin Eigentümer des Gebäudes sind.
- Berghaus auf dem Jahorina-Gebirge, Grundstücksfläche 56.000 m² – auch hier hat die Gemeinde Pale das Eigentum auf unrechtmäßige Weise entzogen, und es läuft ein Verfahren zur Rückgabe des Eigentums.

„KLJUČ“ ist eines der ältesten Unternehmen in dieser Region. Es wurde im Jahr 1896 gegründet und hat bis heute seine Tätigkeit nie eingestellt, noch seine Haupttätigkeit – die Sockenproduktion – verändert.

Das Produktionsprogramm besteht aus Herren-, Damen- und Kinderstrümpfen sowie Strumpfhosen. Wir verfügen über 200 Maschinen, davon 42 der neuesten Generation, die den neuesten Stand der Technik darstellen. Unsere maximale Produktionskapazität beträgt etwa 6.000.000 Paar pro Jahr.

„Ključ“ hat während all seiner Jahre des Bestehens ständig Fortschritte gemacht und sich sowohl technologisch als auch personell weiterentwickelt.

Unsere Fachkräfte wurden in Italien an den modernsten Maschinen ausgebildet, die wir selbstverständlich später gekauft und in unseren Produktionshallen installiert haben.

Heute beschäftigen wir 56 festangestellte Mitarbeiter, mit zusätzlicher Beschäftigung – je nach Bedarf – von etwa 20 weiteren Arbeitern auf befristeten Verträgen in der Saison.

Wir exportieren 80 % unserer Produktion auf die Märkte von Deutschland, der Schweiz, Schweden, Italien und Serbien. In Deutschland haben wir unsere größten Kunden, aber wir dringen allmählich auch in die Märkte der Schweiz und Schwedens vor. Wir führen keine sogenannten „Lohnarbeiten“ aus, sondern „echte“ Exporte.

Der Verkauf unserer Produkte in diesen Ländern läuft gut, da wir für unsere Qualität bekannt sind, und durch die Einhaltung der Lieferfristen haben wir die Garantie für stabiles Geschäft auch in Zukunft. Wir besitzen ein europäisches Qualitätszertifikat für unsere Produkte.

„Ključ“ kann sicherlich noch viel mehr leisten, und darauf streben wir ständig hin. Wir haben die Kapazitäten und geschulte Arbeitskräfte; wir glauben an uns selbst, und der Erfolg wird sicherlich nicht ausbleiben.

Unsere Fabrik in Azići (Gemeinde Ilidža) wurde im Jahr 1991 fertiggestellt und war eine der modernsten Sockenfabriken in Europa. In ihr sollten 1.800 Arbeiter beschäftigt werden, und die Produktionsfläche erstreckte sich über 14.000 m². Leider hat der Krieg seine Spuren hinterlassen... Die Fabrik wurde vollständig zerstört, es blieben nur nackte Wände übrig.

Unsere Pläne sind, dieses Gelände zu revitalisieren und seiner ursprünglichen Funktion wieder zuzuführen. Vom Staat haben wir nach dem Krieg nichts erhalten – wir mussten uns selbst helfen, und ohne die Unterstützung des Mehrheitseigentümers Fehim Selek hätten wir nichts erreichen können.

„Ključ“ hat seinen Namen, der ein Symbol für Qualität, Beständigkeit und Design ist. Sicher ist, dass wir in Zukunft noch mehr an der Marke „Ključ“ arbeiten werden, denn wir möchten, dass noch mehr Kunden in dieser Region und darüber hinaus verstehen, dass unsere Marke, unser Produkt, eine Garantie für Qualität, Erfolg und Zukunft ist.

TVORICA ČARAPA „KLJUČ“ d.d.